

Welle der Hilfsbereitschaft überwältigt



Der junge Verein „Ich helfe Dir“ freut sich über Spenden für sein Projekt „Pfarrer Silvanus Uganda“ – im Bild die Vereinsmitglieder mit Pfarrer Silvanus (vierter von links). (Foto: Gisela Spreng)

TROSSINGEN/KÖNIGSHEIM / sz (sg) - „Danke, danke, danke“ - „Webale“. Der kleine, noch ganz junge Verein „Ich helfe Dir“ hat sich bedankt und sich überschwänglich gefreut. Pfarrer Silvanus sagte Dank. Einige der etwa 40 Gäste hatten Tränen in den Augen. Der Spendenabend, zu dem die Trossinger Unternehmer-Familien Zumkeller und Mauch ihre Geschäftskollegen, Freunde, Bekannten, Vereinsmitglieder und Gäste in ihre Königsheimer Firma EZU Metallwaren eingeladen hatte, endete mit großem Erfolg.

Die EZU-Familie hatte für die Projekte von Pfarrer Silvanus aus Uganda 27 065 Euro gesammelt. Dazu kam noch das Versprechen einer befreundeten Firma, für das Dorf Kanyamukale, wo Silvanus' Pfarrhaus steht, eine Solaranlage im Wert von 5000 Euro vor Ort aufzubauen. Außerdem haben sich die Vereinsmitglieder verdoppelt: aus den neun Mitgliedern des im

Frühjahr 2012 gegründeten Vereins sind am Dienstagabend 18 geworden.

Die Vereinsvorsitzende Claudia Mauch, ihre beiden Stellvertreter, ihr Bruder Andreas Zumkeller und ihr Vater Eberhard Zumkeller, sind total glücklich über eine so überwältigende Welle an Hilfsbereitschaft. „Das hätten wir nie gedacht“ sagen sie immer wieder. Man kann ihnen die Anspannung und dann die Erleichterung über das Ergebnis ansehen. Für den Seniorchef und Firmengründer Eberhard Zumkeller sowie für seine Kinder, die jetzigen Geschäftsführer Claudia Mauch und Andreas Zumkeller, sowie die Kassiererin Christa Mauthe und die Schriftführerin Evelyn Keller ist ihr Verein „Ich helfe Dir“ kein Prestige-Objekt sondern echte Herzenssache, die sie auch mit Herzblut verfolgen.

Evelyn Klein erzählt zusammen mit Pfarrer Silvanus, wie sie im Januar ganz allein nach Uganda geflogen sei, um den Pfarrer zwei Wochen lang in seiner Alltagsarbeit zu begleiten. Was sie dabei zu sehen bekam, habe sie mindestens jeden Tag einmal zum Weinen gebracht. Sie erzählt von Kindern, die als Halb- oder Vollwaisen bei der Oma aufwachsen, weil die Eltern an Aids gestorben seien. Sie hat gesehen, wie diese Kinder auf zusammengeschobenen Stoffbetten auf der kalten Erde schlafen müssen – während sich bei uns die Hunde auf Matratzen räkeln dürfen. Evelyn Klein, die Silvanus als Trossinger Kirchengemeinderätin kennt, hat die Hütten mit den löchrigen Dächern gesehen. „Während der Regenzeit läuft das Wasser ungehindert in den einzigen Raum. Die Wege verwandeln sich in Schlammrinnen.“ Sie hat die Schule und den Kindergarten fotografiert, wo eine Unmenge Kinder auf dem blanken Boden sitzen und keinerlei Lernmaterial besitzen.



Claudia Mauch appelliert an ihre Gäste: „Wir brauchen jede Unterstützung.“ Und Andreas Zumkeller berichtet, wie er in den letzten vier Wochen bei seinen Kunden um Spenden geworben habe. „Meine Verkaufsverhandlungen habe ich immer mit Spenden für unseren Verein verbunden.“ Silvanus sei genauso alt wie er, 37 Jahre. Er bekomme mit abgeschlossenem Theologiestudium gerademal drei Euro pro Monat von seinem Bischof. Was er brauche, habe er ihm richtig „aus der Nase ziehen müssen“, so bescheiden sei der Pfarrer. Dringend müsse man einen Kindergarten bauen, das Krankenhaus umbauen und Strom in die Gemeinde bringen. Das koste etwa 30000 Euro. 23 870 Euro hatte Zumkeller in einem Monat zusammengebracht.

Jetzt sind mit der Solaranlagen-Spende 32 065 Euro daraus geworden. Vielleicht könnte noch ein Leih-Motorrad für Silvanus herauspringen. Der Pfarrer hat nämlich 20 Gemeinden zu betreuen und muss alle Wege im Umkreis von 25 Kilometern zu Fuß zurücklegen. „Wir kennen Silvanus gut und können ihm voll vertrauen“, ruft die Vorsitzende ihren Gästen zu.

(Erschienen: 12.09.2012 16:05)